

Überlebens-Lager auf dem Jakobshorn

Eigentlich wurde der Anlass aus der Not geboren. Nach der tollen Erfahrung dabei bietet sich das Format allerdings für weitere Nutzung an.

Barbara Gassler



Die Form des Iglus zeichnet sich bereits ab.

Mit «Wisdom Accelerator for Youth» (WAY) ist Marcelo Garcia schon seit Jahren ein regelmässiger Gast während des Jahrestreffens des World Economic Forums. WAY nutzt die Konzentration der zu diesem Zeitpunkt anwesenden Experten und bringt sie in direkten Kontakt mit Teenagern von rund um den Globus. «Werde schneller weise» lautet der Wahlspruch der während dieser Zeit auf dem Jakobshorn untergebrachten jungen Menschen. Im Januar konnte WAY nicht durchgeführt werden, die Unterkunft war jedoch schon gebucht. «Die Bergbahnen stimmten zu, die Buchung auf Mitte März zu verschieben, und ich entschied, die Woche zu nutzen, um jungen Geflüchteten ein Überlebenstraining anzubieten», erzählt Garcia. Sie sollten dabei nicht nur neue Fähigkeiten erlernen, sondern vor allem auch in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden und entdecken, was sie alles können. Um die sprachlichen Hürden nicht zu hoch anzusetzen, wurden als Teilnehmende Jugendliche aus der Ukraine mit einigen Englischkenntnissen ausgewählt. So kam schliesslich eine Gruppe von Teenagern und sie begleitende Erwachsene zusammen, die von Montag bis Freitag auf dem Jakobshorn wohnten

und sich auf das Abenteuer «Überlebens-training» einliessen. Als Lehrer zählte Garcia auf in der Region heimische Spezialisten und auf per Video zugeschaltete Referenten aus seinem grossen Netzwerk.

Schnee, der wärmt

Die erste Aufgabe am Dienstag war es, einen Iglu zu bauen. Dazu stampfte die Erwachsenentrainerin Petra Ahonen am Vortag neben der Bergstation Schnee, um am nächsten Tag daraus die notwendigen Blöcke zu schneiden. Nachdem die Jugendlichen erst einmal das Prinzip verstanden hatten, entstanden in der Folge gleich mehrere der Schneebehausungen und -bauten. Am Abend besammelte man sich dann für einen weiteren inspirierenden Austausch mit einem per Video zugeschalteten Referenten. Dieses Mal ging es um mentales Gleichgewicht, während am Abend zuvor noch über «Undenkbares tun», nachgedacht worden war.

Eis in verschiedenen Formen

Am Mittwoch ging es zum Schwarzsee, wo unter Anleitung des Abenteurers Markus Blum im Eiswasser gebadet wurde. Der Nachmittag wurde genutzt für einen Ausflug zum Weissfluhgipfel und eine Lektion in Energieerzeugung anhand des entleerten Davosersees. Am Donnerstag wurden die Teilnehmenden mit dem Auftrag entlassen, einen gefrorenen Wasserfall zu finden. Und tatsächlich, die Mehrheit der Gruppe tauchte schliesslich am Ducanbach auf. Der Abend gehörte wieder dem Austausch. Dieses Mal ging es

um Leben in Alaska, Obdachlosigkeit und die psychische Belastung der Helfenden in Polen während des ersten Ansturms ukrainischer Flüchtenden. Am Freitag hiess es das Camp auflösen und die lange Reise in die Westschweiz antreten. «Dies war ein Pilotversuch, der zeigte, dass Davos alles bietet für die erfolgreiche Durchführung solcher Ermächtigungs-Trainings», stellt Garcia abschliessend fest. Vorausgesetzt, er erhält die notwendige finanzielle Absicherung, könnte er sich vorstellen, weitere solche Lager zu organisieren. «Eigentlich ist das doch ein Angebot, das auch kommerziell genutzt werden könnte», denkt er laut.



Schnee kennt man in der Ukraine. Berge dazu, das ist neu für die Lagerteilnehmenden.



Rein ins kalte Abenteuer: Der Schwarzsee hat genügend kaltes Wasser.

Bilder: vlg

Davoser Zeitung - Survival Camp on the Jakobshorn

Wednesday 12.04.23 - Barbara Gassler (Google Translation)

Actually, the occasion was born out of necessity. After the great experience, however, the format is suitable for further use.

With «Wisdom Accelerator for Youth» (WAY), Marcelo Garcia has been a regular at the annual meeting of the World Economic Forum for years. WAY leverages the focus of the experts present at the time and puts them in direct contact with teenagers from around the world. "Become wiser faster" is the motto of the young people accommodated on the Jakobshorn during this time. WAY could not be carried out in January, but the accommodation was already booked.

"The mountain railways agreed to postpone the booking until mid-March, and I decided to use the week to offer survival training to young refugees," says Garcia. They should not only learn new skills, but above all their personality should be strengthened and they should discover what they can do. In order not to set the language hurdles too high, young people from the Ukraine with some knowledge of English were selected as participants. So finally a group of teenagers and adults accompanying them, who lived on the Jakobshorn from Monday to Friday, got together. As a teacher, Garcia listed local specialists in the region and speakers from his large network who were connected via video.

Snow that warms

The first task on Tuesday was to build an igloo. The adult trainer Petra Ahonen stamped snow next to the mountain station the day before in order to cut the necessary blocks out of it the next day. Once the young people had understood the principle, several of the snow dwellings and structures were built. In the evening, everyone gathered for another inspiring exchange with a speaker connected via video. This time it was about mental balance, whereas the night before there had been thought about "doing the unthinkable".

Ice of different shapes

On Wednesday we went to Schwarzsee, where we bathed in ice water under the guidance of adventurer Markus Blum.

The afternoon was used for an excursion to the Weissfluh summit and a lesson in energy production based on the empty Davosersee. On Thursday, the participants were released with the task of finding a frozen waterfall. And indeed, the majority of the group eventually turned up at the Ducanbach. The evening belonged again to the exchange. This time it was about life in Alaska, homelessness and the mental strain on helpers in Poland during the first influx of Ukrainian refugees. On Friday it was time to close the camp and start the long journey to western Switzerland. "This was a pilot project that showed that Davos has everything you need to successfully conduct such empowerment training," concludes Garcia.

Provided he receives the necessary financial security, he could imagine organizing more such camps. "Actually, this is an offer that could also be used commercially," he thinks aloud.

PHOTOS

- *The shape of the igloo is already apparent.*
- *Into the cold adventure: The Schwarzsee has enough cold water.*
- *Snow is known in Ukraine. Mountains to it, that's new for the camp participants.*

Wisdom House Davos is brought to you by Wisdom Accelerator for Youth (WAY), a Swiss non profit NGO based in Geneva, Switzerland.

Wisdom Accelerator for Youth c/o BroadLights.org, rue Fendt 1, 1201, Geneva, Switzerland

Registered Swiss UID: CHE-293.908.661